



Arbeitskreis
Religionsfreiheit – Menschenrechte –
Verfolgte Christen
Deutsche Evangelische Allianz



AKREF Gebetsanliegen vom 29.07.2024 bis 11.08.2024

Mo, 29.07. Deutschland: Antisemitismus

Die islamistische Szene in Berlin wächst. Der eskalierende Antisemitismus und Israelhass waren 2023 die größte Herausforderung für die Sicherheitslage in Berlin. Das geht aus dem Berliner Verfassungsschutzbericht hervor. Der Terror der Hamas und die israelische Reaktion seien benutzt worden, um den Hass auf Juden und den Staat Israel zu schüren. Israel wird als Täter und Aggressor dargestellt. Durch Aktionen in der Öffentlichkeit wird versucht, vor allem junge Menschen zu politisieren und radikalieren.

Di, 30.07. Ukraine: "Betet um ein baldiges Ende des Krieges"

Licht im Osten kümmert sich um Binnenflüchtlinge und um die Familien von Soldaten. Sie predigen das Evangelium auf der Straße und geben Lebensmittelgutscheine, Bibeln und andere christliche Literatur weiter. Bitte beten sie für die Menschen in allem Leid und der allgegenwärtigen Angst, dass sie Gottes Nähe und Beistand erfahren und sich ihm anvertrauen. Beten sie auch für den verwundeten Oberst Jewgenij und seine Familie. Er nahm Jesus Christus als seinen Retter und Herrn in sein Herz auf.

Mi, 31.07. Nigeria: Entführter Pfarrer wieder frei

Pfarrer Mikah Suleiman aus dem Bundesstaat Zamfara ist zwei Wochen nach seiner Entführung durch bewaffnete Kämpfer wieder in Freiheit. Nach der Entführung wurde ein Video veröffentlicht, in dem er dringend um Hilfe bat. Mikah äußerte, dass es ihm gut gehe: „Ich möchte Ihnen für Ihre Gebete und Ihre Unterstützung bei meiner Rettung danken. Dank der Gnade Gottes bin ich nicht mehr in den Händen der Banditen. Danke." Pastor Paul Musa und seine Frau Ruth befinden sich weiterhin in Gefangenschaft. Wir bitten Gott um ihre Befreiung.

Do, 01.08. Iran: Gefangene des Monats August

Weil Mina Khajavi Ghomi (60) vom Islam zum Christentum übertrat, sitzt sie krank im Evin-Gefängnis in Teheran. Im Juni 2020 wurde sie festgenommen und später auf Kaution freigelassen. Dann kam sie wegen angeblicher „Gefährdung der nationalen Sicherheit, durch Werbung für den christlichen Glauben und Gründung einer Hauskirche“ vor Gericht. Zwei Jahre später zog sie sich einen komplizierten Knöchelbruch zu. Khajavi kam gerade zu diesem Zeitpunkt in das berüchtigte Gefängnis. Mangels medizinischer Versorgung ist die Fraktur nicht ausgeheilt. Bitte beten Sie für die iranische Christin, dass sie am christlichen Glauben festhält, gestärkt wird und die bedingungslose Freilassung umgehend angeordnet werden kann.

Fr, 02.08. Indien: Gottesdienste eingestellt

Ein Mob von 20 Dorfbewohnern, angeführt von Mitgliedern der Hindu-Extremisten Bajrang Dal, drang in das Haus von Pastor Madia Damor ein, störte den Gottesdienst und schlug die 50 Menschen, die sich zum Fastengebet versammelt hatten. Sie drohten dem Pastor ihn zu töten, wenn er wieder Kirchenandachten abhalten würde. Der 54jährige Christ Noorji wurde mit Steinen beworfen und schwer verletzt. Er und seine Familie stehen in großem Vertrauen in Christus und treten mutig für den christlichen Glauben ein. Die Sonntagsgottesdienste wurden vollständig eingestellt. Die Gemeindeglieder lernen jedoch, wie sie Mobiltelefone und das Internet nutzen können, um virtuelle Gottesdienste abzuhalten.

Sa, 03.08. Sudan: Christen fühlen sich im Stich gelassen

Der Sudan ist Schauplatz der weltweit größten Massenvertreibung und Hungerkrise. Die Situation der zwei Millionen Christen ist besonders schwierig; 150 Kirchen sind beschädigt oder zerstört. Oft müssen die Christen mehrmals fliehen und verlieren so den Kontakt zu den anderen Glaubensgeschwistern. Es gibt keine Sicherheit und keinen Schutz; außerdem können sie bei Verteilung von Hilfsgütern diskriminiert werden. Konvertiten aus dem Islam sind Repressalien und Verfolgung ausgesetzt. Betet mit uns für ein Ende dieses Elendes und dass das Licht des Evangeliums die dort herrschende Finsternis vertreibt!

So, 04.08. Südkorea: Flüchtlingstag

Erstmals wurde am 14. Juli in Südkorea der „Tag der nordkoreanischen Flüchtlinge“ begangen. Mehr als 34.000 von ihnen leben in Südkorea. Die Flucht gilt in Nordkorea als „antirevolutionäres Verbrechen“. Das Regime bestraft ganze Familien, wenn ein Angehöriger geflohen ist. Entdeckte Christen und ihre Familie werden als politische Verbrecher in Arbeitslager deportiert oder sofort getötet. Das 2020 erlassene „Gesetz gegen reaktionäres Gedankengut“ führt unter den verbotenen Büchern auch die Bibel auf. Open Doors schätzt die Zahl der Christen in Nordkorea auf 400.000. Das Land hat über 26 Millionen Einwohner. Lasst uns beten für unsere Geschwister und danken für ihre Treue.

Mo, 05.08. Indien: Angriffe auf Christen

Im indischen Bundesstaat Uttar Pradesh hat die Polizei erneut vier Christen, darunter einen Geistlichen, wegen angeblicher Bekehrungsversuche verhaftet. Zwei Hindu-Aktivisten behaupteten, sie seien durch Lockmittel zur Konversion genötigt worden. In Uttar Pradesh gilt wie in einigen anderen indischen Bundesstaaten ein Anti-Konversionsgesetz. Es soll vor allem verhindern, dass Hindus zum christlichen Glauben übertreten. Die Polizei nimmt Christen allein aufgrund von Beschwerden fest, ohne Beweise für Gesetzesverstöße zu haben. Die jüngsten Verhaftungen sind Teil von zunehmenden Anfeindungen gegen Christen in Indien. Indien garantiert per Gesetz Religionsfreiheit.

Di, 06.08. Ägypten: Stabilität und Herausforderungen

Ägyptische Christen genießen unter dem Präsidenten Abd al-Fattah as-Sisi heute mehr Religionsfreiheit als in den Jahren 2012 und 2013. Viele christliche Familien haben während der kurzen Herrschaft der Muslimbruderschaft gelitten, wurden beraubt, degradiert oder anders geschädigt. Sie sind sehr froh über die derzeitige Stabilität. So der Leiter der Evangeliumsgemeinschaft Mittlerer Osten. Doch gibt es regional Anfeindung und die hohe Inflation und Mitarbeitermangel machen sehr zu schaffen. Beten wir, dass das christliche Zeugnis im islamischen Umfeld aufrechterhalten werden kann.

Mi, 07.08. Usbekistan: Gesetzentwürfe

Am 25. Juni nahm die Legislativkammer des Parlaments von Usbekistan einen Gesetzesentwurf an, der darauf abzielt, „die Rechte von Kindern weiter zu stärken“. Sollte dieser Entwurf Gesetzeskraft erlangen, wäre es Eltern bzw. Erziehungsberechtigten verboten und strafbar, ihren Kindern vor Vollendung des achtzehnten Lebensjahrs religiösen Unterricht zu erteilen bzw. die Teilnahme an Religionsunterricht zu erlauben. Das Regime plant auch ein neues Informationsgesetzbuch, durch das die Zensur von Rundfunk- und Mediengesellschaften weiter verschärft würde. Die Bevölkerung erhebt Einspruch – doch wird sie gehört?

Do, 08.08. Algerien: keine Religionsfreiheit

Während die algerische Verfassung das Recht auf freie Meinungsäußerung grundsätzlich garantiert, verurteilt das algerische Recht alles, was dazu führen könnte, "einen Muslim zu einer anderen Religion zu konvertieren" oder "den Glauben eines Muslims zu erschüttern". Die Gewissensfreiheit wurde 2020 aus der Verfassung gestrichen. In Algerien leben rund 144.000 Christen bei einer Gesamtbevölkerung von 46 Millionen. Die Mehrheit dieser Christen ist algerischer Nationalität und in den letzten Jahrzehnten zum Christentum konvertiert. Dreiundvierzig der siebenundvierzig Kirchen der protestantischen Kirche Algeriens wurden geschlossen und mindestens achtzehn Christen drohen Haftstrafen wegen der Ausübung ihrer Religion.

Fr, 09.08. Pakistan: Christ ermordet

Marshall Masih (29) aus Lahore war der einzige Ernährer seiner älteren Eltern und seiner Frau und vier Kindern. Marshall hatte bei der Polizei Anzeige gegen Shani gemacht, welcher christliche Frauen belästigte und Schießübungen in der Gegend machte. Am 10. Juli drangen frühmorgens bewaffnete Muslime ins Haus ein und durchlöcherten seinen Körper in Anwesenheit seiner Familie mit 16 Kugeln. Er erlag im Krankenhaus den Verletzungen. Die Muslime waren beleidigt, dass ein Christ sich gegen ihre kriminellen Aktivitäten gestellt hatte. Keiner der mutmaßlichen Mörder wurde verhaftet.

Sa, 10.08. Niger: zahlen oder gehen

Die Dschihadisten behaupten ihre Vorherrschaft in Dörfern Nigers nahe der Grenze zu Burkina Faso. Sie rufen die Menschen auf den Marktplatz und verkünden, dass alle männlichen Personen ab 15 Jahren, die sich weigern, zum Islam zu konvertieren, ihnen eine Steuer zahlen müssen, die von nicht-muslimischen Einwohnern in muslimisch regierten Staaten erhoben wird. Dann dürfen sie im Dorf bleiben, werden aber mit ihren Familien als Sklaven gehalten. Ihr gesamter Besitz geht an die Dschihadisten. Alle anderen müssen das Dorf verlassen, und dürfen nur mitnehmen was sie am Leib tragen. Derzeit haben etwa 350 christliche Familien ihre Dörfer verlassen und kampieren unter Bäumen in bis zu 200 km entfernten Städten.

So, 11.08. Nigeria: Vertreibung

Im Norden Nigerias wurden in den beiden letzten Jahren 70 Kirchen niedergebrannt und die christliche Bevölkerung vertrieben. Die Menschen leben als Binnenflüchtlinge in Lagern. Einige versuchen, gemeinsam wieder auf ihre Höfe zurückzukehren und ihr Land zu bewirtschaften, aber sie sind keinen Tag sicher vor terroristischen Angriffen der Boko Haram. Lasst uns beten für unsere Glaubensgeschwister in ihrer Not, dass sie Hilfe und Trost erfahren.



Arbeitskreis

Religionsfreiheit – Menschenrechte –
Verfolgte Christen

Deutsche Evangelische Allianz



Redaktion: Paul Murdoch, akref.ead.de

Falls Sie die Erstellung und Verbreitung der AKREF Gebetsanliegen unterstützen möchten, können Sie gern eine [Spende richten](#):
Evangelische Allianz in Deutschland (EAD)

Spendenkonto:

IBAN: DE8752060410000416800

BIC: GENODEF1EK1

Evangelische Kreditgenossenschaft

Verwendungszweck „AKREF“

Gerne können Sie auch [online spenden](#).

Wenn Sie auch die ausführlichen, ebenfalls kostenlosen **AKREF Nachrichten** bestellen möchten, können Sie sich auf akref.ead.de/nachrichten/ dafür registrieren.

Um **AKREF Gebetsanliegen** per E-Mail zu erhalten, können Sie sich auf akref.ead.de/gebete-fuer-verfolgte/ dafür registrieren.